



So machen Sie mit

Auf www.solothurnerzeitung.ch, www.grenchnertagblatt.ch oder www.oltnerntagblatt.ch können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder meinegemeinde@chmedia.ch.

Gerlafingen

Doppeltes Glück im Kulturausschuss

Erneut bis auf den letzten Platz gefüllt hielt der Gerlafinger Kulturkeller fürs Publikum wieder einen begeisternden Abend bereit. Für den zweiten Teil war die Kabarettistin Judith Bach aus Berlin mit „Endlich-ein Stück für immer“ angereist. Sie nahm als liebenswerte Kunstfigur Claire ihre Zuhörerschaft mit ihren kessen, in „Berliner Schnauze“ erzählten und wie spontan erfunden wirkenden Einfällen um ihre Oma Fritz gefangen, die sie in originelle Chansons und passende Klavierbegleitung einbettete. Belohnt wurde sie mit nicht enden wollendem Beifall. Als Auftakt des Abends jedoch berichtete Kulturausschuss-Präsident Ruedi Bürki von einer unerwartet eingegangenen Spende der VEL. An diesem Abend also doppeltes Glück für die seit 1972 tätige Kulturförderin.

Bei der VEL, die sich 2023 aufgelöst hat, handelt es sich um die nach dem zweiten Weltkrieg gegründete, früher 300 Angehörige umfassende „Vereinigung ehemaliger Lehrlinge und Lehrtöchter“ der Von Roll AG, die vorher den Namen Stahl- und Walzwerke AG trug und jetzt Stahl Gerlafingen AG



Links die vierköpfige Vertretung der VEL und rechts die Mitglieder des Kulturausschusses Gerlafingen. Bild: zvg

heisst. Ein Restkapital in Höhe von 7 212.15 Franken war der VEL verblieben, die der zurückgetretene Vorstand bestehend aus Cornelia Frei, Jürg Hölschermann, Bernhard Wild und Urs Tauss dem Kulturausschuss für sein 50-jähriges, erfolgreiches Wirken zusprach. „Das Geld soll in Gerlafingen bleiben und ist hier bestens angelegt“, war das Quartett überzeugt. Im Namen der Kulturausschuss-Mitglieder Vreni Bürki, Denise Hug, Gabi Ledermann, Hans-Peter Meyer, Matthias Graf, Erich Müller, Roland Emch und Martin Kägi bedankte sich Ruedi Bürki für die grosszügige Zuwendung. „An-

gesichts eines Jahresbudgets von 25 000 Franken ist diese Spende ein bedeutender Zustupf: für uns ein rechter Betrag“, freute er sich. Laut Bürki bestehen bereits Ideen für dessen Verwendung etwa zur weiteren technischen Perfektionierung im Kulturkeller und möglicherweise für einen grösseren Anlass.

Mit Ostereiermarkt und Kerzenziehen umfasst das Jahresprogramm im Kulturausschuss 14 Veranstaltungen, die vor allem ein humorvolles und musikalisches Unterhaltungsspektrum abdecken.

Gundi Klemm

Oensingen

Musikalische Kostbarkeiten und die Trompetenstadt

Auch in diesem Jahr bot die Reformierte Kirchgemeinde Oensingen-Kestenholz einen Sommerausflug an. Am 31. August lud sie alle Interessierten zu einem Gemeindegtag ein.

Unter der Leitung von Pfarrerin Yvonne Gütiger und Sozialdiakon Urs Wieland ging's bei sonnigem Postkartenwetter im bequemen Car zunächst ins Musikautomaten-Museum nach Seewen, wo sich eine der weltweit grössten Sammlungen von Schweizer Musikdosen befindet und eine vielfältige Auswahl an Musikautomaten aus aller Herren Länder und verschiedenen Zeiten visuell und akustisch erlebt werden konnten. Natürlich erfuhr man auch liebenswerte Geschichten zu den Kostbarkeiten, wie zum Beispiel die Historie der aus dem Schwesterschiff der Titanic, der Britannic, ausgebauten Welte-Philharmonie-Orgel.

Nach einer Stärkung im historischen Gasthof zur Sonne in Reigoldswil ging die Fahrt weiter nach Stein, wo die Schar von 37 Personen auf der längsten gedeckten Holzbrücke Europas die Grenze zu Deutschland nach Bad Säckingen zu Fuss überquerte. Hier schloss sich die eine Gruppe der Stadtführung an, wo sie interessante Details über ein-



Ankunft im Musikautomaten-Museum Seewen. Bild: zvg

zelne Bauwerke, die Stadtgeschichte und den berühmten „Trompeter von Säckingen“ erfuhr, während die andere sich bei einer Führung durch das barocke St. Fridolinmünster abkühlte und den prachtvollen silbernen Reliquienschrein sowie Stilrichtungen von Romanik bis Gotik besichtigte. In der guten Stunde Ausgang im Anschluss konnte dann nach Lust und Laune gebummelt werden. Natürlich luden bei der Gelegenheit auch die zahlreichen Eisdielen, Cafés und Läden im quicklebendigen Städtchen zum Verweilen ein. Viel zu schnell war wieder Zeit zum Aufbruch. Beim Abschied waren sich alle einig, dass es eine wunderschöne und bereichernde Gemeindefahrt war.

Urs Wieland

Solothurn

Ambassadoren tanzen mit dem Einhorn

Am Donnerstagabend lud die Ambassador Investment Partner AG (AIP) zu einem exklusiven Kundenanlass ins Maxililian nach Solothurn ein. Gastgeber Benjamin Aegerter, Partner der AIP, führte durch den Abend und nutzte die Gelegenheit, das Unternehmen vorzustellen. Die AIP ist eine unabhängige Finanzboutique, bestehend aus einem dynamischen Team mit fünf erfahrenen Anlageprofis. Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Kunden massgeschneiderte und innovative Finanz- und Anlageleistungen anzubieten, mit dem besonderen Fokus auf steueroptimierte Einkommen ohne Vermögensverzehr. Als Moderator des Abends führte Urs Lysser, Partner und Verwaltungsratspräsident der AIP, durch das spannende Programm. Ein Highlight des Abends war die



Kundenanlass der Ambassador Investment Partner AG. Bild: zvg

Präsentation von Spiros Margaritis, einem weltweit anerkannten Experten für FinTech und Künstliche Intelligenz (KI). Margaritis, der dazu beigetragen hat, mehrere sogenannte «Unicorns» – Unternehmen mit einem Marktwert von über einer Milliarde Dollar – aufzu-

bauen, teilte faszinierende Einblicke in die Welt der KI und deren Auswirkungen auf die Finanzwelt. Besonders beeindruckend waren die zahlreichen Beispiele aus verschiedenen Branchen, die er mit KI-generierten Bildern und Videos untermalte, um das Potenzial

dieser Technologie anschaulich zu demonstrieren. Maurizio Porfiri, CIO der Maverix Securities AG erklärte eindrucksvoll, wie die Investitionen in KI in den kommenden Jahren weiterwachsen werden. Ein von ihm und Spiros Margaritis verwaltetes Zertifikat fokussiert sich auf Unternehmen mit hohem KI-Potenzial. Dazu gehören nicht nur sogenannte «Hyperscaler-Titel», sondern auch kleinere Technologie-Firmen. Die grossen Technologie-Giganten spielen eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung von KI und profitieren durch ihre Grösse und globale Marktpräsenz enorm von diesen Innovationen. Die Gäste konnten sich den ganzen Abend familiär und ganz «analog» mit den Spezialisten austauschen.

mgt

Selzach

Die Mitte 60+ an den Solothurner Waldtagen



Die gut gelaunten Teilnehmenden mit Regierungsratskandidat Edgar Kupper. Bild: zvg

Über 30 Mitglieder von Mitte 60 plus und Pro Natura Kanton Solothurn kamen am Nachmittag des 4. September noch vor der offiziellen Eröffnung in den Genuss einer Sonderführung im Selzacher Brühlwald. Auch der Regierungsratskandidat Edgar Kupper, Kantonsrat aus Laupersdorf war Gast an der Veranstaltung. Nach einer Einführung durch den Projektleiter Patrick von Däniken über Ziele und Umfang der Veranstaltung führte Mitte-Kantonsrat und Revierförster Thomas Studer die motivierte Gruppe zu verschiedenen Posten. Die Verantwortlichen von diversen Organisationen hatten sich an den besuchten Posten eingefunden um den Teilnehmenden mit zusätzlichen Informationen Red und Antwort zu stehen. Sehr aufmerksam wurden zum Beispiel die Erläuterungen von Christian Bürki von BirdLife So-

lothurn zum Thema Lebensraum Eiche und Biodiversität aufgenommen. Die beiden majestätischen Eichen an dem Posten bieten über 1000 Tier- und Pflanzenarten Schutz und Lebensraum. Auch konnte man den Kontrast von der biodiversen Blumenwiese gegenüber invasive Neophyten (Japanischer Staudenknöterich, Schmetterlingsflieder) im Waldsaum eindrucksvoll sehen und verstehen. Die zweistündige Führung fand ihren geselligen Abschluss beim pittoresken früheren Kornspeicher, der nun als Naturstation Brühlwald für umweltorientierte Veranstaltungen einen neuen Zweck gefunden hat. Es sei ein rundum gelungener Anlass der Mitte 60 plus Kanton Solothurn gewesen, so die einhellige Meinung der Teilnehmenden.

Ueli Custer

Luterbach

Wanderung der Männerriege Luterbach



Die Männerriege auf Wanderschaft. Bild: zvg

Am heissesten Samstag in diesem Jahr, wanderten wir «Männerriegeler» von Iseltwald zu

den «Giessbachfällen». Damit alle Mitglieder teilnehmen konnten, bildeten wir zwei

Gruppen. Gruppe 1 fuhr mit dem Schiff auf dem Brienzsee zum Hotel Giessbach. Gruppe 2 wanderte von Iseltwald in ca. 3 Stunden zu den imposanten «Giessbachfällen».

Die Route führte entlang dem Ufer des Brienzsees, beständig unter schattenspendenden Bäumen. So durften wir die Natur pur erleben. Unterwegs an einer bestehenden Feuerstelle genossen wir das Pichnick. Die «Giessbachfälle» sind wahrlich ein Naturspektakel! Bei diesen hohen Temperaturen, waren sie

für uns eine willkommene Erfrischung. Nach dem Durstlöschen im altherwürdigen Hotel Giessbach, fuhren wir mit dem Dampfschiff zurück nach Iseltwald, wo wir in einem Restaurant ein feines Nachtessen genossen. Mit Bus und Bahn erreichten wir wieder Luterbach, beladen mit vielen tollen Eindrücken!

Den beiden Organisatoren Ueli und Fredy danken wir vielmals für den schönen und interessanten Ausflug.

Peter Bernasconi